

unserer Zeit bewußt zu gestalten vermag. Der Entwurf unserer neuen Verfassung verankert die neuen, wahrhaft menschlichen Lebensinhalte unserer sozialistischen Gesellschaft. Sie weist den Weg zur sozialistischen Menschengemeinschaft und gibt die Freiheit zu schöpferischen, geistigen und kulturellen Leistungen;

Freiheit — das heißt in einer sozialistischen Menschengemeinschaft als Freund unter Freunden und in brüderlicher Verbundenheit der guten Sache des menschlichen Fortschritts zu dienen und damit das große Beispiel der Freiheit des Menschen von den Wolfsgesetzen des Kapitalismus zu schaffen, unter denen der eine dem anderen zum Feind gemacht wird, um den Profit einer monopolkapitalistischen Minderheit zu vergrößern;

Freiheit — das heißt Freundschaft mit der Sowjetunion und Freisein von imperialistischer Bevormundung, Verbrüderung und Solidarität mit allem Guten und Fortschrittlichen in der Welt und entschlossener Kampf gegen Völker- und Kriegshetze, gegen Rassenhaß, koloniale Ausbeutung und imperialistischen Eroberungskrieg.

Schindluder wird in den Ländern des Kapitalismus und insbesondere in der westdeutschen Bundesrepublik mit dem Begriff der Freiheit getrieben. Wessen Freiheit — das ist die Frage. Freiheit für die Arbeiterschaft und die fortschrittliche Intelligenz, für die Mehrheit des Volkes, oder Freiheit für die ausbeutende Minderheit, für die Großaktionäre, für das Finanzkapital, für die Militaristen oder für die Besitzer der großen kapitalistischen Meinungsfabriken? Das demagogische Gerede von Freiheit dient dort einzig und allein dem Zweck, die Menschen davon abzuhalten, ihre wahren Interessen zu erkennen und sich die Freiheit zu nehmen, sie auch zur Geltung zu bringen.

Für uns dagegen ist *Maßstab der Freiheit*, daß — wie Friedrich Engels schrieb — „ein jeder seine menschliche Natur frei entwickeln, mit seinem Nächsten in einem menschlichen Verhältnis leben kann und vor keinen gewaltsamen Erschütterungen seiner Lebenslage sich zu fürchten braucht“. Das ist möglich geworden, weil die produktive Arbeit aus einem Mittel der Ausbeutung und Knechtschaft zu einem Mittel der Befreiung des Menschen wurde und der Werktätige als wirklicher Souverän mit immer größerer Sachkenntnis in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft bestimmen und regieren, das heißt die politische Macht ausüben kann.

In dem von Monopolherren und Militaristen beherrschten westdeutschen Staat gibt es auch in dieser Hinsicht nicht einmal den Ansatz von Freiheit und Menschlichkeit. Wie können die Bürger des westdeutschen Staates menschenwürdig leben, wenn ihnen die Möglichkeit verwehrt ist, sich bereits von Jugend an eine moderne wissenschaftliche Bildung und Weltanschauung anzueignen? Wie können sie frei sein, wenn sie die gesellschaftlichen Prozesse nicht zu durchschauen vermögen, wenn ihnen die produktive Arbeit und der technische Fortschritt als Last und bedrohliche Gefahr entgegen-treten? Wie können sie frei sein, wenn die wirtschaftliche Macht in den Händen der Aktionäre der großen Monopole ist und die Staatsmacht dem Finanzkapital und den Militaristen dient? Wie kann von Freiheit die Rede sein, wenn entgegen den Volksinteressen und dem erklärten Willen eines wachsenden Teiles des Volkes in Westdeutschland eine Politik betrieben wird, die die europäischen Grenzen ändern will und durch die Alleinvertragsanmaßung die Annexion der DDR anstrebt — also auf Krieg zusteuert? Wer den schmutzigen amerikanischen Krieg gegen das vietnamesische Volk gutheißt und unterstützt, wer ferner die Diktatur in Griechenland unterstützt, der ist ungläubwürdig, wenn er das Wort Freiheit in den Mund nimmt.